







## Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:  
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz  
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



### 3.2. Montage mit Fensteranker – Rahmenanker:

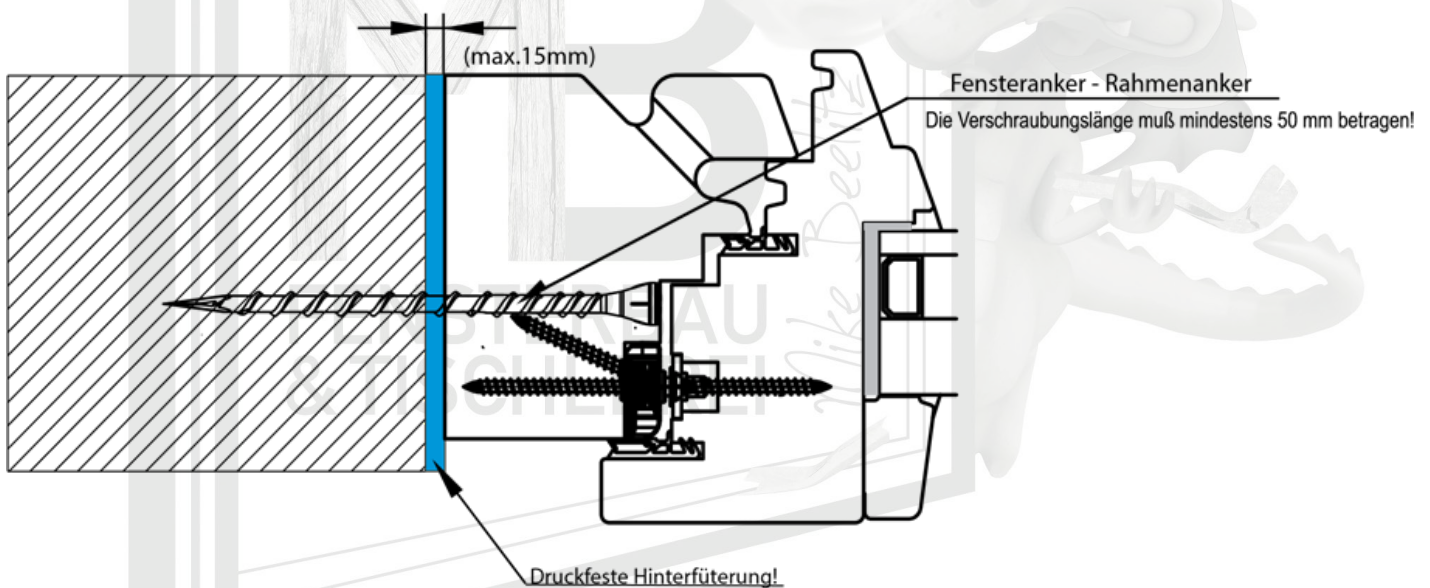
Es sind handelsübliche Fensteranker mit einem Durchmesser von 7,5 mm einzusetzen.  
Die Auswahl der Schraubenlänge erfolgt je nach Untergrund.

Im Ecklagerbereich von Dreh- oder Drehkipplügel müssen die Gewichtslasten ins Mauerwerk abgetragen werden.

Bei dieser Art der Befestigung ist eine druckfeste Hinterfüterung im Bereich der Befestigungs- und Verriegelungspunkte zwischen Blendrahmen und Mauerwerk zum Beispiel mit einem Klotz aus Hartholz oder Kunststoff erforderlich.

Das einbruchhemmende Element wird verklotzt und ausgerichtet. Das Schraubloch wird am Blendrahmen von innen mit 6mm Durchmesser durchgebohrt. Der Fensteranker wird durch den Blendrahmen eingeschoben, die exakte Ausrichtung des Elements überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Die Schraube wird festgezogen und eventuell mit einer Abdeckkappe versehen.



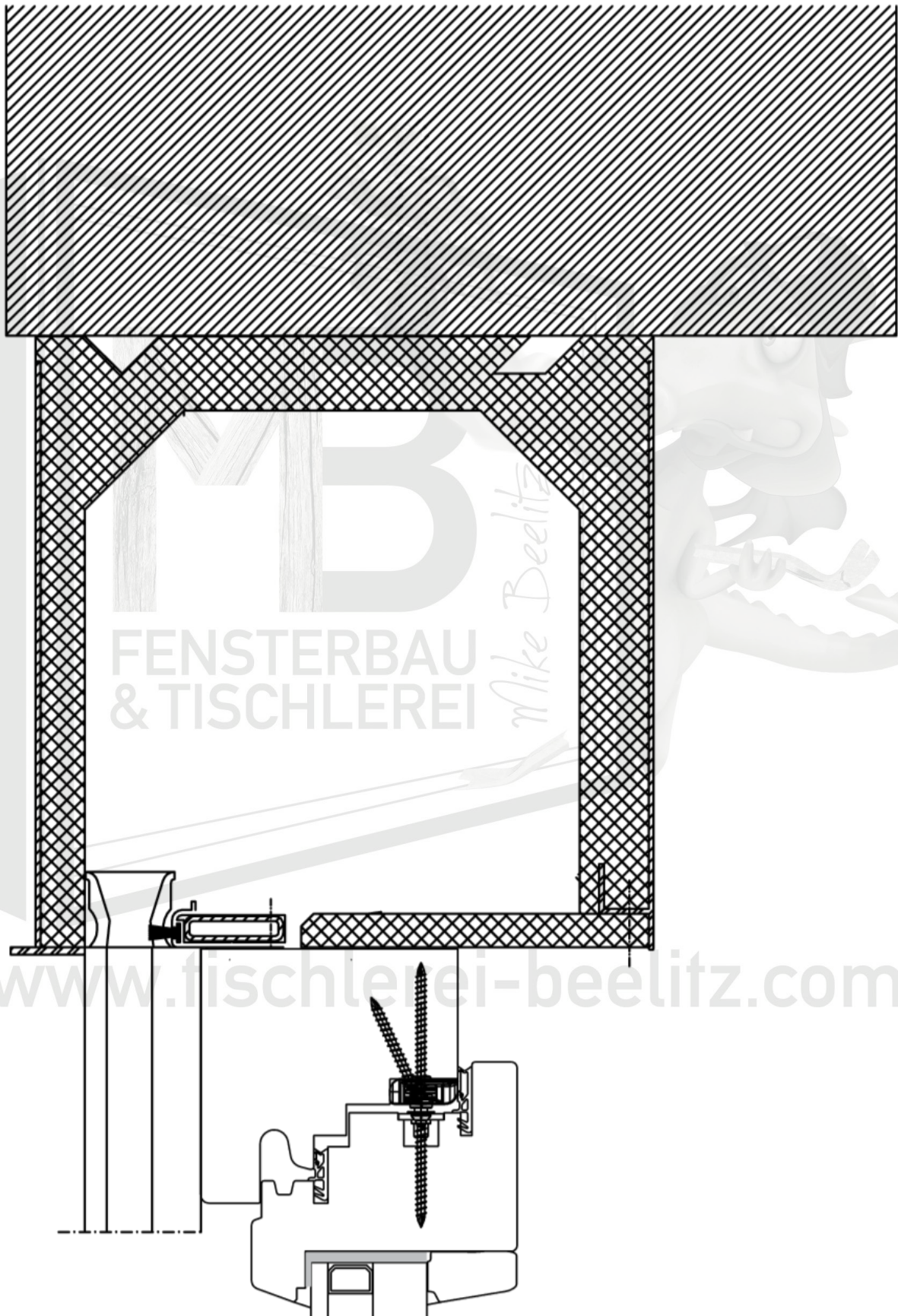
## Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:  
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz  
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



### 3.3. Rollladenkastenmontage:

#### 3.3.1. Rollladenkastenmontage Mauerkasten:



## Einbauanleitung

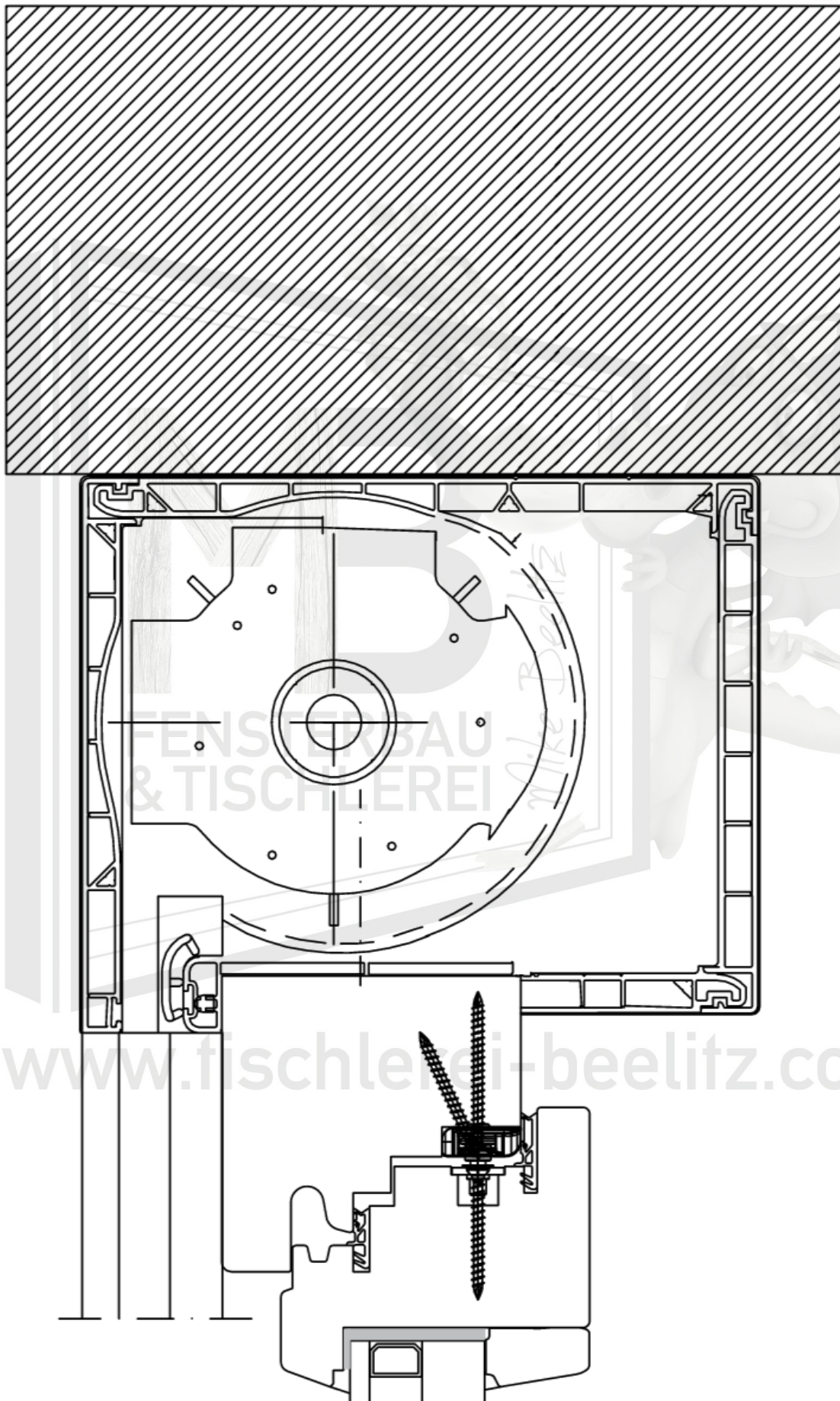
von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:

MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz

nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



### 3.3.2. Rollladenkastenmontage Aufsatzkasten:



## Einbauanleitung

von einbruchssicheren Verglasungen des Typs:  
MB Sicherheitsfenster RC 3 aus Holz  
nach harmonisierter Produktnorm DIN EN 1627 : 2011 – RC 3



### 4. Fenstergriffe:

Es dürfen ausschließlich Fenstergriffe verwendet werden, die den Anforderungen der DIN EN 1627, Anhang B, Tabelle B1 entsprechen.

### 5. Einbau und Anschluss:

Aus wärme- und schalltechnischer Sicht ist ein Ausfüllen der Anschlussfuge mit Mineral- oder Schalldämmwolle, Schaumstoff oder Dichtungsbänder notwendig. Ein Füllen der Fuge mit Gips, Mörtel, Putz oder Ähnliches ist nicht zulässig. Ferner sind Anschlüsse und Verbindungen mit bitumenhaltigen Materialien nicht zulässig.

Generell gilt, dass die Vorgaben der zuvor genannten zulässigen Materialien strikt eingehalten werden müssen. Dies gilt insbesondere auch bei der Verwendung von PUR-Schäumen. Diese müssen mit dem Rahmenmaterial und den verwendeten Dichtstoffen verträglich sein. Fugen aus PUR-Schäumen dürfen nicht als Sichtfuge verbleiben und müssen in jedem Fall eingeputzt oder verleistet werden.

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass Verformungen des Rahmens durch Nachreaktionen des PUR-Schaumes vermieden werden.

Zuordnung der Widerstandsklassen von einbruchhemmenden Bauteilen zu Massivwänden:

Widerstandsklasse des Bauteils nach DIN EN 1627	Umgebende Wände					
	aus Mauerwerk nach DIN 1053-1				aus Stahlbeton nach DIN 1045	
	Wanddicke (ohne Putz) mm	Druckfestigkeitsklasse der Steine (DFK)	Rohdichteklasse der Steine (RDK)	Mörtelgruppe	Nennstärke mm min.	Festigkeitsklasse min.
RC 3	≥ 115	≥ 12		min. MG II/DM	≥ 120	B 15

Zuordnung der Widerstandsklassen von einbruchhemmenden Bauteilen zu Porenbetonwänden:

Wand aus Porenbeton			
Widerstandsklasse	Nennstärke	Druckfestigkeit der Steine	Ausführung
RC 3	≥ 240	≥ 4	verklebt